

Marie-Luise Dött, umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Namensartikel für den Rheinischen Merkur

„Change can happen“ – Neue Umwelt- und Klimapolitik mit Barack Obama?

Umwelt- und Klimaschutz liegen im wirtschaftlichen und damit im politischen Interesse der USA

Die Erwartungen an den kommenden US-Präsidenten Obama sind riesig. Fortschritte bei der Stabilisierung im Irak und in Afghanistan, Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise und natürlich stehen auch der Umwelt- und Klimaschutz auf der Liste der Aufgaben für den neuen US-Präsidenten. Das Thema der effizienteren und sparsameren Nutzung der Ressourcen hatte bei Barack Obama bereits von Anfang an im Wahlkampf einen hohen Stellenwert. Obama verlangte im Wahlkampf eine effektive Bekämpfung der globalen Erwärmung und forderte mutige und innovative Lösungen. Die Chancen für ein stärkeres Engagement der Amerikaner beim globalen Klimaschutz und für eine Beteiligung an einem neuen UN-Klimaabkommen steigen also.

Die Voraussetzungen für dynamische Entwicklungen in den USA sind gut

Wie man die Amerikaner kennt, werden sie Klimaschutz auch mit wirtschaftlichen Zielen verknüpfen. Die Voraussetzungen dafür sind gut, denn die USA sind beim Umwelt- und Klimaschutz technologisch äußerst leistungsfähig. Die wissenschaftlichen und technischen Grundlagen lassen bei einem Politikwechsel weitere schnelle quantitative wie qualitative Fortschritte bei diesen Technologien erwarten. Die USA sind bereits heute der Hauptkonkurrent Deutschlands um den Weltmeistertitel beim Export dieser Technologien. Man muss kein Prophet sein, um vorherzusehen, dass die USA hier unter einem Präsidenten Obama deutlich an Tempo in der Entwicklung und Vermarktung dieser Technologien zulegen werden.

Chancen gemeinsam nutzen - Zusammenarbeit intensivieren

Als weltweit führende Staaten stehen Deutschland und die USA gemeinsam in der Verantwortung, eine Führungsrolle bei der Entwicklung und Umsetzung klimafreundlicher Technologien einzunehmen. Die Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den USA sind hervorragend und können auf der Grundlage bereits bestehender Partnerschaften ausgebaut werden. Die „Internationale Kohlenstoff-Aktionspartnerschaft“ oder die „Transatlantische Klima- und Energieinitiative“, auf die sich die Bundesregierung und Vorgänger-Regierung der USA geeinigt haben, sind Beispiele. Eine Zusammenarbeit beider Länder hilft nicht nur dem Klimaschutz, sondern kann auch zu mehr Wachstum und Beschäftigung in beiden Ländern beitragen.

In Deutschland und Europa Rahmenbedingungen für Innovationswettbewerb mit den USA schaffen

Mit der Klimapolitik der Bundesregierung haben wir in dieser Legislaturperiode ein umfassendes Programm zur Steigerung der Energieeffizienz und für den Klimaschutz umgesetzt. Wir haben aber auch gesehen, dass Klimaschutz verstärkt eine wirtschaftliche Optimierungsaufgabe ist. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis von klimapolitischen Maßnahmen ist für die wirtschaftliche Verwertbarkeit aber auch die gesellschaftliche Akzeptanz der Klimapolitik von zentraler Bedeutung. Wenn die USA mit Obama im Klimaschutz politisch und technologisch umsteuern sollten, dann wird sich der Wettbewerb um die technologische Führung verschärfen. Wir müssen deshalb in Europa Rahmenbedingungen schaffen, die die Innovationskräfte für Klima- und Ressourceneffizienz mobilisieren. Dazu gehört auch, die aktuellen Vorhaben europäischer Klimapolitik, wie beispielsweise den Emissionshandel oder die Forderungen der CO₂-Minderung bei PKW so auszugestalten, dass unsere heimischen Unternehmen im internationalen Wettbewerb mithalten können.

Wir brauchen nicht mehr staatliche Regulierung, sondern staatliche Rahmenbedingungen für mehr Innovationsdynamik. Ein fairer internationaler Wettbewerb, Technologieoffenheit, die Beachtung von Innovationszyklen in den Unternehmen und die Minimierung der Bürokratie sind Voraussetzungen für mehr moderne Klimaschutztechnologien aus Europa. Warten wir nicht darauf, was die USA jetzt tun werden, sondern sorgen wir mit einer Stärkung der Kräfte des Marktes für eine innovationsorientierte, wirtschaftlich verantwortungsvolle und sozial kompetente Klimapolitik. Damit kann Deutschland und Europa auch künftig Motor der globalen Klimapolitik bleiben - am besten gemeinsam mit den USA.